



Nachrichten

von der

Ausbreitung des göttlichen Worts

in

Ehstland.

Zur

Erinnerung des dreißigjährigen Bestehens

der

Ehstländischen Bibelgesellschaft zu Reval,

am 4. Julius 1843.

Das Wort Gottes, des Allerhöchsten, ist der
Brunn der Weisheit, und das ewige Gebot ist
ihre Quelle. Ps. 119, 20.

Der Ertrag ist für die Ehstl. Bibel-Gesellschaft bestimmt.

Tartu Riikliku Ülikooli
Raamatukogu

199032

Gedruckt bei Lindfors Erben in Reval.

1843.

(Pr. 15 R. S.)

1550.

Von dem Ehstländischen Evangelisch = Lutherischen Provincial = Consistorio wird hierdurch attestirt, daß in vorliegender Schrift nichts wider die heilige Schrift und die symbolischen Bücher enthalten ist.

Reval, Dom, den 31. August 1843.

Im Namen des Kaiserlichen Ehstländischen Evangelisch =
Lutherischen Provinzial = Consistorii,

Dr. Christian Rein,
Ehstl. General = Superintendent und Vice = Präsident
des Consistorii.

(L. S.)

Chr. Heinr. Hdrschelmann,
Consist. Secr.

se.
werd.

Bedingung gestattet, daß nach Vollendung des
Exemplare an das Censur = Comitât abgeliefert
tember 1843.

Censor Michael v. Rosberg.

(L.

Est. A
Tartu Riikliku Ülikooli
Raamatukogu

21957

N a c h r i c h t e n

über die Verbreitung des göttlichen Worts in Ehstland.

Mit Luthers Reformation und deutscher Bibel-Uebersetzung kamen einzelne Bibeln auch hier ins Land und man darf annehmen, daß um die Mitte des 16. Jahrhunderts schon die mehresten Kirchen oder doch die bei denselben angestellten Prediger mit Bibeln in den damals gewöhnlichen Folio-Ausgaben versehen gewesen, so schwer solche auch bei dem Mangel an Buchhandlungen zu haben sein mochten, zumal die ihnen oft beigegebenen vielen Holzschnitte, die sehr werth gehalten wurden, sie noch merklich vertheuerten. Die Kriege zwischen Schweden und Polen, wie zwischen Schweden und Rußland, deren Schauplatz Ehstland beständig war und in denen so manches Pastorat und so manche Kirche ihrer besten Habe beraubt wurde und ihre Urkunden und Bücher einbüßte, mochten auch hier vieles der Art zerstören und vernichten, was mühsam errungen und zu Wege gebracht worden. Sowohl Ruffows als des um mehr als ein Jahrhundert späteren Kelchs Chroniken schildern den Verfall der Kirche und damit des Glaubens und der Sitten jener Zeiten mit den düstersten Farben. Der nordische Krieg und die Pest in deren Gefolge verwüsteten aber das Land und nur wenigen Kirchen blieben ihre Prediger, wenigen nur ward das Wort Gottes erhalten.

Gerade damals, als Ehstland sich dem Russischen Scepter unterwarf, im Jahre 1710 gründete der Freiherr Hilde-

brand von Canstein durch Sammlung freiwilliger Beiträge, die von Fürsten und Herren des protestantischen Nordens reichlich einfloßen, zur Vielfältigung und zum wohlfeilen Verkauf von Luthers Bibel-Uebersetzung die bekannte Bibel-Anstalt zu Halle, welche von 1712 bis 1842 mehr als **vier** Millionen Bibeln und Neue Testamente nach allen Gegenden der Welt hin, wo die deutsche Zunge herrscht und deutsche Herzen schlagen, vertheilt hat. Seitdem hat man über ein Jahrhundert hindurch von Halle aus die Kirchen und Schulen auch in Ehstland nur mit Cansteinschen Bibeln versorgt, und erst seit ein paar Jahrzehenden hat Buchhändler-Speculation auch andere Bibeln in allen Formaten mit bald größern, bald kleinern Lettern, auch wohl dem Zeitgeschmack sich fügend, statt der frühern Holzschnitte, mit Kupfer- und Stahlstichen verziert, und den Text in der heutigen Rechtschreibung, sonst jedoch mehrentheils unverändert in der alten Lutherschen Kern- und Kraftsprache, in Stadt und Land bei uns in Umlauf gebracht, damit aber, wiewohl zunächst nur um des eigenen Vortheils willen, der Verbreitung des göttlichen Wortes in unserm Vaterlande manchen dankenswerthen Dienst geleistet.

Anders sahe es mit dessen Ausbreitung hier in der Landessprache der Nationalen aus. Der Catechismus Dr. Martin Luthers war zwar von einem Pastor Franz Witte zu Dorpat in's Ehstnische übersetzt und auf Veranstaltung des Ordens-Meisters Hinrich von Gahlen 1553 zu Lübeck gedruckt, der Dörpfsche Dialect aber erschwerte den Gebrauch dieses Buchs in Ehstland, wo nur der Revalische Dialect geredet wird, wie in Desel und in der Gegend von Pernau, Fellin und Oberpahlen. Gleichzeitig als eine zweite Auflage dieses ehstnischen Catechismus zu Riga 1632 in 4^o erschien, gab M. Heinrich Stahl, *) damals Pastor zu St. Petri und St.

*) Der Sohn eines Aeltermanns der Kaufmanns-Gilde zu Reval.

Matthaei und Probst in Terwen, auch den ersten Theil seines Hand- und Hausbuchs für das Fürstenthum Ehsten in Liefland zu Riga heraus, „darinnen der kleine Catechismus Dr. Martini Lutheri, zu sampt einer kleinen Zugabe in Teutscher und Ehstnischer Sprache angefertigt und auff eigene Kosten zum Druck übergeben“ — mit enthalten war, vielleicht das erste Buch in Reval-Ehstnischem Dialect. *)

Raum 10 Jahre später, zu Anfang des Jahres 1641 bemühet sich der Ehstländische Bischof M. Joachim Thering die Landprediger Ehstlands zur Uebersetzung der Bibel in die Landessprache zu vereinigen, und wurde in der Synodal-Versammlung bereits das Neue Testament in einzelnen Stücken unter die Synodalen zur Uebersetzung ins Ehstnische vertheilt, um solche so mit gesammter Hand in möglichst kurzer Frist zu Stande zu bringen. Das Unternehmen scheiterte indessen, da gerade der thätigste und geschickteste zu dieser Arbeit, der damalige Dompropst M. Heinrich Stahl am 16. Jul. 1641 aus Ehstland abberufen und von der Königin Christina zum Superintendenten über Ingermannland und Carelien verordnet ward und nach Narva zog, wo er nach 16jährigem eifrigen Wirken, und nachdem er kurz zuvor mit seinen Nachkommen in den Adelsstand erhoben worden, am 7. Junius 1657 starb. **) Auch ein späterer Plan des Bischofs Thering, die Uebersetzungs-Versuche des Pastors Johann Gutsleff von Urbs oder Anzen unweit Dorpat, und des Propstes und Consistorial-Assessors Heinrich Göseken zu Goldenbeck bei Schloß Lode, trotz der verschiedenen ehstnischen Dialecte, in

*) Vergl. Kurze Geschichte der ehstnischen Litteratur, aus dem Nachlasse des Seminar-Inspectors Jürgenson im 2. Heft der Verhandlungen der gelehrten Ehstnischen Gesellschaft zu Dorpat.

**) Nicht 1658 wie es im „Verzeichniß der sämmtlichen Superintenden in Narva“ bei Hupel, Nord. Misc. St. 11 und 12, S. 402 heißt, vergl. Necke und Napier'skys's Gel.- und Schriftst.-Lexicon IV. S. 258, wo Stahls sämmtliche Schriften angeführt sind.

welche beide die Bibel zu übertragen angefangen hatten, zu vereinigen, kam zu keiner Ausführung. Es wurde statt dessen jedoch eine ehstnische Uebersetzung der gottesdienstlichen Gesänge im 2. Theil von Stahls Hand- und Hausbuch, vorzüglich durch Göseken's, Salemann's, Giläus und Brockmann's Bemühungen, zu Stande gebracht, welche der damalige Oberpastor an der Domkirche zu Reval M. Abraham Winkler unter dem Titel herausgab: „Neu Ehstnisches Gesangbuch, worinnen die Kirchen-Gesänge Seligen Herrn Lutheri und anderer gottseliger Männer in die gewöhnlichen Melodien und gleiche Reime verfasst sind. Zum Aufnehmen der Gemeinde Gottes in Ehstland wohlmeinend verfertigt und zum Druck übergeben von etlichen Pfarr-Herren in selbigem Lande.“ Reval bei Adolph Simon. 1656. 8^o *)

Durch den rastlosen Eifer des Livländischen General-Superintendenten Joh. Fischer, auf dessen Betrieb der Propst Glück zu Marienburg die Bibel in's Lettische übersezte, erschien 1686 auch die erste ehstnische Uebersetzung des Neuen Testaments in Dörpftischem Dialect zu Riga, welche der Candidat Adrian Virginius **) besorgt hatte. Der General-Superintendent Fischer versammelte zwar am 25. August 1686 auch 12 Geistliche aus Ehstland, Desel und dem Pernau-Fellinschen Sprengel nebst dem unterdessen Prediger zu Kawelecht gewordenen Udr. Virginius auf dem ihm dazu von der Krone eingeräumten Gute Lindenhoff bei Wenden, und veranstaltete später am 20. Januar 1687 auch bei dem Pastor Joh. Dan. von Berthold zu Pillistfer eine 2^{te} Zusammenkunft jener Prediger auf mehrere Wochen, damit sie gemeinschaftlich das Neue Testament auch in den Reval-Ehstnischen

*) Wieder aufgelegt wurde dieses älteste Ehstnische Gesangbuch nach einem hierüber von der Königl. Regierung erlangten Privilegio bei demselben Adolph Simon, Stadtbuchdrucker zu Reval 1673 und später bei seinem Nachfolger, dem Buchdrucker Christoph Brendeken 1693.

**) Vergl. über ihn Necke und Napierksky's Gel.- und Schriftst.-Lexicon IV. S. 436 — 439.

Dialect übersetzten; es wurde aber nicht viel mehr als das Evangelium Matthaei vollendet, und ließ der Pastor Virginius, da er des Reval-Ehstnischen weniger mächtig war, den Rest der Uebersetzung, unter seiner speciellen Leitung, von dem Candidaten Joh. Hornung, später Prediger zu Carolen, verfassen.

Mißhelligkeiten unter den Consistorien über die Revision und Censur des Werks, und Streitigkeiten der Geistlichen Liv- und Ehstlands über die darin befolgten Regeln der ehstnischen Grammatik und Rechtschreibung, ließen indessen die projectirte und von dem General-Superintendenten eifrig gewünschte Commission zur Revision jener Uebersetzung anfangs gar nicht zu Stande und später wenigstens nicht zu ihrem Zwecke kommen. Als aber die Gefahren und Schrecken des nordischen Krieges viele Prediger Liv- und Ehstlands in Reval Schutz zu suchen nöthigten, vereinigten sich im Jahre 1706 dort bei dem Prediger an der heiligen Geist-Kirche Eberhard Gutsleff, einem Sohne des Predigers zu Anzen, sowohl die Pastoren von Berthold aus Pillistfer, Demoulin aus Fellin und Dorfsche aus Oberpahlen, als der Propst Schoppius aus St. Petri und M. Joachim Salemann aus Ampel, denen sich auch der Prediger an der Carlskirche in der Dom-Vorstadt zu Reval Johann Zimmermann zugesellte, in der Absicht nicht allein die ehstnische Uebersetzung des Neuen Testaments mit Vergleichung des griechischen Textes, der Vulgata und Luthers deutscher Uebersetzung genau zu revidiren, sondern auch die Uebersetzung des alten Testaments aus dem Grundtexte nach gleichen Grundsätzen auszuführen. Als der Sohn des Pastors Gutsleff, der nachmalige Prediger zu Goldenbeck Heinrich Gutsleff im Jahre 1707 von der Universität Kiel zurückgekehrt war, nahm auch er fleißigen Antheil an der Arbeit und nachdem einige Jahre später bereits mehrere der vereinigten Prediger durch die Pest hinweggerafft worden und nach der Unterwerfung Ehstlands unter die siegreichen Waffen des Russischen Zars in wenigen Jahren die allgemeine Ruhe

und Ordnung wieder hergestellt worden, war vorzüglich Gutsleff es, der die erste Ausgabe des Neuen Testaments in der hier üblichen ehstnischen Sprache zu Reval im Jahr 1715 besorgte auf 63 Bogen und 30 Bl. 4^o mit deutscher und ehstnischer Vorrede und einer ehstnischen Anleitung zum rechten Lesen der heil. Schrift. Es mochten indessen nicht sehr viele Exemplare gedruckt worden sein, da im Jahre 1729 eine neue Auflage nöthig ward, die zu Reval bei Joh. Köhler auf XLVI. und 832 S. 8^o erschien. Auch soll das Neue Testament 1740 in 12^o wieder gedruckt worden sein *) und ward endlich 1790 zum vierten Mal aufgelegt zu Reval auf IV und 839 S. 8^o. Die Uebersetzung des alten Testaments dagegen ward erst von Anton th or Helle, welcher 1713 Prediger zu St. Jürgens geworden, vollendet. So konnte erst, als die lettische Bibel-Uebersetzung bereits ihre 2^{te} Auflage erlebte, 1739 die ehstnische Bibel vollständig herausgegeben werden, beinahe ein volles Jahrhundert nach der ersten Aufforderung zur ehstnischen Bibel-Uebersetzung, und auch dann nur mit Hülfe des frommen, wohlwollenden Generals von Bohn, welcher den größten Theil der bedeutenden Druckkosten dazu vorschoss, und da sie nicht so schnell ihm wieder erstattet werden konnten, später völlig schenkte, damit der Rest der Exemplare nicht wie früher zu 1 Rbl. sondern nur zu 70 Kop. verkauft werden könne. **) Dem beinahe 1400 S. in 4^o

*) Dies behauptet G a d e b u s c h : Civl. Bibl. S. 67 und nach ihm S o n n t a g : Uebersicht der Geschichte unserer lettischen und ehstnischen Bibel-Uebersetzung in Reformations-Jubiläums-Feier zu Riga S. 67, auch Jürgenson a. a. D. S. 52, welcher dagegen der Ausgabe von 1790 nicht erwähnt, die in Necke und Napiersky's Schriftsteller- und Gelehrten-Lexicon I. S. 152 erst als die dritte Auflage bezeichnet wird.

**) Des Generals Wittve schenkte 1000 Exemplare den Kirchen zu Zegelecht und St. Johannis, damit sie solche zu 45 Kop. den armen Bauern verkaufen, das dafür gelobte Geld aber, als ein Capital auf Zinsen anlegen sollten, um für die Zinsen jährlich religiöse Bücher anzuschaffen und namentlich Catechismen und Gesangbücher oder Neue Testamente den Armen zu geben, eine Wohlthat, die ihnen bis auf die neueste Zeit erhalten worden, wie wir hören.

einnehmenden Text war ein Titelskupfer mit 11 Bildern und einer zugehörigen Erklärung vorgefetzt, und die ehstnische Vorrede gab nicht bloß Nachrichten über die Verbreitung des Christenthums in unsern Gegenden, sondern auch über die Geschichte der ehstnischen Bibel-Uebersetzung, nebst einer Aufforderung und Anweisung zum Bibellesen, wie es im Buche Baruch 1, 14. heißt: **Und leset dies Buch, denn wir haben es darum zu Euch gesandt, daß Ihr es lesen sollt, im Hause des Herrn, an den Feiertagen und Jahrzeiten.**

Wir gedenken hierbei der neuen zu Halle 1721 von dem Ehstländischen Provinzial-Consistorio besorgten sehr vermehrten und verbesserten Ausgabe des oben erwähnten Ehstnischen Gesangbuchs, für dessen Umarbeitung nächst Anton thor Helle zu St. Jürgen's, auch Pastor Heinrich Christoph Bredde zu St. Johannis in Harrien, später Superintendent der Stadt Reval als Herausgeber thätig war, *) auch Eberhard Gutsleff damals Adjunkt seines Vaters gleichen Namens, und nachher Diaconus erst bei der heil. Geist-, dann bei der St. Olai-Kirche zu Reval, später Oberpastor in Arensburg und Superintendent von Desel. Durch des letztern Bemühen ward namentlich mit dem Scherflein einer armen Wittwe die so wohlthätige Ehstnische Bücher Verlags-Casse gegründet, welche die Mittel zum Druck des Gesangbuchs nicht bloß damals, sondern später zu dessen Erinnerung noch 15 Mal **) binnen 50 Jahren lieferte, so wie auch zum Druck der ehstnischen A B C-Bücher und Catechismen, und anderer für nützlich erachteten Volksschriften, auf daß, wie es im §. I der am 18. Febr. 1733 von dem Consistorium approbirten Statuten

*) Revisoren des ehstnischen Hand- und Gesangbuchs waren außer ihnen beiden auch die Pastoren Heinrich Gutsleff von Goldenbeck, Joh. Mibendorff in Regel und Heinrich Joh. Heißig in Kosch.

**) Es ward zu Halle noch dreimal in den Jahren 1763, 1765 und 1767, sonst aber stets zu Reval gedruckt, und zwar zuletzt noch 1770, mehrtheils zu 4 bis 6000 Exemplaren.

jener Casse heißt „der von zeitlichen Mitteln sehr entblößten ehstnischen Nation um wohlfeilen Preis, auch zum Theil gar umsonst einige dergleichen ehstnische Bücher in die Hände geschaffet werden möchten, so zur Erweckung und Erbauung ihrer Herzen und also zum Nutzen ihrer Seelen gereichen könnten.“ Aus dieser Casse wurden **1773** auch die Kosten für Papier und Druck der neuen Ausgabe der ehstnischen Bibel von **4000** Exemplaren zu **170** Bogen in **4^o** mit **2440** Rubl. S. M. bestritten, und das Exemplar darnach roh zu nur **70** Kop. S. M. verkauft. Eben so wurde im Jahre **1790** das ehstnische Neue Testament nur mit den Mitteln der Bücher-Verlags-Casse wieder gedruckt. Auch ward durch diese Casse das Ehstländische Provinzial-Consistorium in den Stand gesetzt, an Stelle des von dem Oberpastor Mickwitz **1725** auf dem Dom zu Reval und in ganz Ehstland eingeführten Hallischen oder eigentlich Freylingshausenschen Gesangbuches eine eigene, dem Bedürfniß des deutschen Publikums in Ehstland mehr angepasste Lieder-Sammlung i. J. **1787** unter dem Titel: „Gesangbuch zur Beförderung der öffentlichen und häuslichen Andacht für die deutschen Gemeinden des Herzogthums Ehstland und den Dom zu Reval,“ bei Dietrich in Göttingen drucken und hier in allen Kirchen zum Gebrauche einführen zu lassen, wovon **1824** zu Reval ein neuer Abdruck besorgt worden. Der Verlag des Ehstnischen Gesangbuches aber ward dem Ehstländischen Provinzial-Consistorium schon **1770** von dem Kaufmann und Rathsverwandten Axel Heinrich Lindfors, in väterlicher Vormundschaft seines Sohnes gleichen Namens, in Folge des auf diesen vererbten seinem Vorfahren Adolph Simon am **11. Jul. 1672** darüber ertheilten Königlich Schwedischen, von der Kaiserin Catharina am **22. Juni 1770** Allergründigst confirmirten Privilegii streitig gemacht und mittelst Resolutionen des Kaiserl. Ehstl. General-Gouvernements vom **14. Februar** und des Reichs-Justiz-Collegii der Pief- Ehst- und Finnländischen Rechtsfachen vom **20. August 1773** förmlich abgespro-

chen. *) Hierbei versprach der Arel Heinrich Lindfors hinfort nicht nur für einen beständig genugsamen Vorrath an Ebstnischen Gesangbüchern Sorge zu tragen, sondern das Exemplar auch zu 1 Kop. wohlfeiler als das Consistorium und zwar für 22 Kop. zu verkaufen **) und außerdem alle Jahre 100 Exemplare gratis für die Armen zu verabfolgen, wie denn solches Geschenk nicht bloß bei der ersten 1773 von ihm besorgten Auflage in diesem und den folgenden Jahren bei dem Ebstl. General-Gouvernement gegen Quittung eingeliefert worden, sondern auch jetzt noch, zuletzt im Jahre 1842, durch das Consistorium von jeder neuen Auflage 100 Exemplare an die Herrn Landprediger zur Vertheilung unter die Armen ihrer Gemeinde versendet werden. Noch ist hiebei auch des deutschen Gesangbuchs in Reval zu erwähnen, welches unter dem Titel: „Vollständiges Revalsches Gesangbuch, so auf hohe Vorsorge aus denen auferlesensten geistreichsten Liedern, Sonderlich des theuren Mannes Lutheri, des geistreichen Paul Gerhards und anderer vortrefflicher Männer mit Fleiß zusammen getragen, mit saubern Kupfern gezieret, und mit einem schönen Gebet-Buch versehen, damit einem betrübten Kinde Gottes nichts ermangeln möge ic.“ zu Reval 1706 von Christian Trapp verlegt worden auf 1140 gebrochenen 8^o-Seiten nebst Vorrede, 3 Registern und angehängtem Gebetbuche. Dieses voll vieler veralteten zum Theil halb lateinischen Lieder schon 1767 für größtentheils unbrauchbar erachtete Gesangbuch wurde damals vom Revalschcn Magistrat dem Stadt-Ministerium zur Durch-

*) Vergl. die hierüber auf 77. S. fol. mit Lindforschen Schriften 1774 zu Reval gedruckten Acten.

**) Später ist es in dem „Eesti Ma rahwa Kõddo: ja Kiriko: Ramat“ mit Luthers Catechismus, den Sonn- und Festtags-Evangelien und Episteln, mit der Erzählung von des Heilands Leiden, Sterben, Auferstehung und Himmelfahrt, auch einer Nachricht von der Zerstörung der Stadt Jerusalem und einem Gebetbuch, nebst den Gebeten und Gesängen der Gottesdienstlichen Liturgie vereinigt worden, und kostet diese ganze Sammlung mit Leder-Einband und Klammern jetzt 86 Kop. Silb.

sicht und Verbesserung anempfohlen und dieses lieferte hierauf mit beständiger Berücksichtigung des damals in Estland und auf den Dom noch gewöhnlich gebrauchten Hallischen Gesangbuchs Thl. 1, aus dem ein vergleichendes Register beigefügt ward, eine neue „Sammlung geistlicher Lieder der evangelisch-lutherischen Kirche zur allgemeinen und besondern Andacht gewidmet und mit Bewilligung Eines Hochedlen und Hochweisen Rathes dieser Kaiserlichen Stadt Reval zum Druck befördert von dem hiesigen Stadt-Ministerio. Reval, gedruckt mit Lindfors'schen Schriften 1771“ auf 999 S. 8^o nebst Melodien und alphabetischem Register und einigen Gebeten. Hiervon ist auf Kosten der Herren Nachmittags-Prediger der Revalschen Stadt-Kirchen im Jahr 1841 ein unveränderter Abdruck zu Leipzig veranstaltet worden, mit Weglassung bloß der in den frühern Ausgaben vorkommenden Druckfehler und dreier darin doppelt gedruckter Lieder. Allen diesen Gesangbüchern aber kann füglich des Apostels Wort im Briefe an die Col. 3, 16. zum Motto dienen: **Lasset das Wort Christi unter Euch reichlich wohnen in aller Weisheit; lehret und vermahnet Euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen lieblichen Liedern, und singet dem Herrn in Eurem Herzen!**

In anderer aber noch ungleich wirksamere Weise als die Gansteinsche Bibel-Anstalt in Halle und die Estnische Bücher-Verlags-Casse in Reval ward die durch eines Pastors Charles zu Bala in Wales dringenden Wunsch und lebendigen Eifer, seine Gemeinde mit der heiligen Schrift in der Landessprache, worin solche zwar 1580 gedruckt, aber schon fast ganz vergriffen und äußerst theuer war, auf wohlfeile Weise zu versehen, im December 1802 angeregte und durch seinen Freund Hughes von Battersee mit einem großartigen, nicht bloß Wales, sondern ganz Großbritannien und alle dessen Colonien und Schutzländer, ja die ganze Welt umfassenden Plane zu London am 7^{ten} März 1804 verwirklichte Stiftung

einer Bibel-Gesellschaft für Großbritannien und das Ausland einer der mächtigsten Hebel zur umfassendsten Verbreitung des göttlichen Worts auch selbst in unserm Vaterlande.

Schon in den ersten **25** Jahren ihres Bestehens hatte sie mit den zu ihrer Unterstützung ihr nachgebildeten **630** Sections- und Hülf-Bibel-Gesellschaften, die heilige Schrift oder doch einzelne Theile derselben, wie namentlich das neue Testament, die Evangelien, die Apostelgeschichte, den Psalter u. in **90** Sprachen drucken lassen, in welchen sie früher schon ganz oder zum Theil zu lesen waren, und in **57** Sprachen, in welche sie zum erstenmale hatte übertragen werden müssen und in welchen zum Theil das Christenthum überhaupt nun zum erstenmale gelehrt und erkannt wurde.

Im Jahre **1840** zählte sie schon mehr als **3000** Sections- und Hülfsbibelgesellschaften mit denen gemeinschaftlich sie bereits mehr als **13** Millionen Bücher der heiligen Schrift in Großbritannien und dessen auswärtigen Staaten in Umlauf gebracht hatte. Sie veranlaßte **1812** auch in Rußland die Bildung ähnlicher Anstalten, und zwar zuerst in Ubo die Gründung einer Finnländischen Bibel-Gesellschaft, der sie **500** Liv. Sterl. schenkte, um sich Stereotyp-Platten zum Druck der **1642** in der Landessprache erschienenen, aber schon sehr selten und theuer gewordenen heiligen Schrift anzuschaffen. Als aber der Kaiser Alexander die Wirksamkeit der Gesellschaft genehmigte und mit einem Geschenk von **5000** Rubel aus seiner Chatouille und **1000** Tonnen Roggen begünstigte und die von ihr in Lappländischer Sprache gedruckte heilige Schrift im Russischen Antheil von Lappland durch Regierungs-Beamte verbreiten ließ, fügte die Londoner Bibel-Gesellschaft noch **250** Liv. Sterl. zur Erweiterung der nützlichen Thätigkeit dieser Gesellschaft hinzu. Viel bedeutender noch war die durch ihre Agenten und besonders durch den für die Bibel-Verbreitung wahrhaft begeisterten Pastor Dr. Joh. Patterson bewirkte Stiftung

einer Russischen Bibel-Gesellschaft zu St. Petersburg, welche am 6. December 1812 der Allerhöchsten Befestigung und nächstdem eines Gesenkts von 25,000 Rubel zum Fonds der Gesellschaft, und eines jährlichen Beitrags von 10,000 Rubel von Sr. Kaiserlichen Majestät Alexander dem Gesegneten als Mitglied der Gesellschaft gewürdigt ward. *)

Bis zu seinem Tode in kaum 13 Jahren hatte diese Russische Bibel-Gesellschaft zu St. Petersburg mit den in verschiedenen Gegenden des Reichs, auch in den Ostsee-Provinzen zu ihrer Unterstützung gegründeten 57 Sections- und 289 Hülf-Bibel-Gesellschaften die heil. Schrift in 42 verschiedenen Sprachen, zum Theil wiederholt, drucken lassen und in beinahe einer Million Exemplaren nach allen Richtungen hin im Reiche vertheilt; so daß sie wie König David von dem Herrn rühmen konnte: **Er sendet seine Rede auf Erden, und sein Wort läuft schnell.** Ps. 147, 15.

Der Großbritannischen Bibel-Gesellschaft und ihrem thätigen Mitglied Dr. Patterson verdankt auch die Ehstländische Bibel-Gesellschaft zu Reval ihre Entstehung und den ersten Fonds ihrer Wirksamkeit, indem sie derselben bald nach ihrer Eröffnung am 4. Julius 1813 ein Geschenk von 5000 Rubeln zuwies, welche sogleich verwandt wurden, um das nöthige Papier zu einer neuen ehstnischen Bibel-Ausgabe anzuschaffen. **)

Außerdem wurden bis zum 25. Februar 1814 über 1000 Rubel an Beiträgen von Mitgliedern und Wohthätern der Bibel-Gesellschaft in Ehstland eingesammelt, um Johannis wurden ihr von der Ehstländischen Ritterschaft 3300 Rubeln und nach einigen Monaten noch 316 Rubel dargebracht, und

*) Ueber Bibel-Gesellschaften im Alg. und Errichtung einer solchen Gesellschaft in St. Petersburg. Daselbst bei M. Puchart & Comp. 1813. S. 31.

**) Vergl.: Erster Bericht der Comitât der russischen Bibel-Gesellschaft vom Jahre 1843. St. Petersburg bei M. C. Zwersen 1815. S. 75.

ließ auch die Londoner Bibel-Gesellschaft ihr **1815** noch **3044** Rubel anweisen. Alle diese großmüthigen Unterstützungen aber reichten noch keinesweges hin, die Ebstnische Bibel, wenn auch nur in **2,500** Exemplaren drucken zu lassen, da die Druckkosten sich auf mehr als **16,400** Rubeln beliefen, und die Ebstländische Bibel-Gesellschaft kehrte daher zu ihrem ursprünglichen Plane zurück, von dem ebstnischen Neuen Testamente eine neue Auflage in **10,000** Exemplaren zu veranstalten. Zu Ende Mai **1816** war der Druck dieses Neuen Testaments vollendet, als gleichzeitig der hochherzige Kaiser Alexander mit einem Federzuge die vom Rost der Jahrhunderte schon lange ergriffenen Fesseln der Leibeigenschaft unserer Ebsten vernichtete, und ihnen mit der Freiheit eine neue geordnete Verfassung und ein entsprechendes Gesetzbuch schenkte. Das Gesetz aber ist nicht des Glaubens, sondern der Mensch der es thut, wird dadurch leben, wie es in der Epistel an die Gal. **3, 12.** heißt, und die Wahrheit wird euch frei machen! sagt Johannes **8, 32.**

Auf ihrer Rundreise durch die Ostsee-Provinzen trafen die Mitglieder der Russischen Bibel-Gesellschaft, Herr Pastor Paterfson und wirkl. Staatsrath Popow, am **14. August 1816** auch in Reval ein, wo sie der Ebstländischen Comitât der Bibel-Gesellschaft die erfreuliche Mittheilung machten, von einer neuen wohlwollenden Unterstützung der Großbritannischen Bibel-Gesellschaft mit **1000** Liv. Sterl. zur Anschaffung von Stereotypen für einen neuen Druck der ebstnischen Bibel und wenn die Mittel dazu hinreichten, vielleicht auch besonderer Stereotypen noch zum Abdruck bloß des ebstnischen Neuen Testaments mit etwas größern Lettern. Vor der Stereotypirung aber schien eine sorgfältige Durchsicht und Reinigung des ebstnischen Bibelwerks von allen etwanigen Uebersetzungs- und den Sinn entstellenden Druck- und Sprachfehlern unerläßlich, und schlugen die genannten Reisenden zu dem Ende eine Vereinigung von Mitgliedern der Ebstländischen und der

Deselschen, so wie der von ihnen angeregten und bald nachher gestifteten Pernau-Fellinschen Abtheilung der Russischen Bibel-Gesellschaft und vorläufig wenigstens eine Correspondenz darüber mit denselben vor. *)

In Veranlassung dessen wurde in der am 18. Juni 1817 zu Reval mit Hinzuziehung des Pastors von Mickwitz zu Carmel in Desel, Secretairen der Arensburgschen Abtheilung der Russischen Bibel-Gesellschaft, gehaltenen Sitzung der Ehstländischen Abtheilung dieser Bibel-Gesellschaft einmüthig beschlossen: Die ganze Ehstnische Bibel-Uebersetzung zuvörderst Sach- und Sprachkundigen Predigern des Landes zur genauen Durchsicht vertheilend zu übergeben und das Resultat ihrer Bemühungen sodann noch der gemeinschaftlichen Durchsicht und Beprüfung einiger insbesondere hierzu auszuersiehenden Prediger zu unterwerfen. **) Dieser Beschluß aber ward von dem Ehstländischen Provinzial-Consistorio, dessen Präsident Herr Landrath und Ritter Reinhold Gottlieb von Maydell, und dessen Mitglied Herr Propst und Ritter Otto Reinhold Holz zugleich Vice-Präsidenten der Ehstländischen Comitât der Bibel-Gesellschaft waren, mit der größten Bereitwilligkeit und Umsicht ausgeführt. Die von dem wirklichen Geheimrath und Ritter Fürsten Alex. Golizyn als Präsidenten der Russischen Bibel-Gesellschaft in einem Schreiben aus Moskau vom 7. December 1817 der Ehstländischen Comitât der Bibel-Gesellschaft anempfohlene besondere Vorsicht bei Revision der ehstnischen Uebersetzung der Bibel, „um, wie es hieß, durch keine willkürlichen Abänderungen den Grundsätzen der Bibel-

*) s. Reise zweier Mitglieder der Russischen Bibel-Gesellschaft in den Ostsee-Gouvernements im Jahre 1816. St. Petersburg bei Gretsch 1817. S. 32 und Bericht über die Verhandlungen der General-Versammlung der Ehstländischen Abtheilung der Russischen Bibel-Gesellschaft vom 5. März 1817 — vom Bürgermeister C. J. Salermann S. 3.

**) Bericht über die General-Versammlung der Ehstländischen Abtheilung der Russischen Bibel-Gesellschaft am 25. Februar 1815. Reval bei J. H. Gressel. S. 15.

Gesellschaft zuwider auch nur den Schein einer neuen Uebersetzung zu veranlassen, und daher nur dasjenige abzuändern, was geradezu dem Grundtexte widerspricht oder dem Geist der Sprache durchaus zuwider ist" veranlaßte eine sehr gründliche Entwicklung des Verhältnisses der Ebstnischen Bibel-Uebersetzung zu dem Grundtexte, zu der Uebersetzung der 70 Dolmetscher in Alexandria, zur Vulgata und zu Dr. Martin Luthers Verdeutschung der Bibel, von dem geistlichen Mitgliede des Ebstländischen Provinzial-Consistorii, nachmaligen General-Superintendenten und Ritter Arnold Friedr. Joh. Knüpfper, Pastor zu St. Catharinen. Die hierin mit großer Einsicht und Mäßigung aufgestellten Grundsätze zur Verbesserung der ebstnischen Bibel-Uebersetzung bei deren Revision, leiteten auch die Revidenten bei Prüfung der von den verschiedenen Predigern nach genauer Durchsicht in Vorschlag gebrachten Emendationen. Diese Super-Revision aber wurde durch die Mitglieder des Consistoriums den genannten Herrn Pastor Knüpfper und den Pastor zu Weissenstein Dr. theol. David Gottlieb Glanström, der schon 1773 bei der Correctur der Ebstnischen Bibel-Ausgabe mit thätig gewesen war, und durch seinen Bruder und spätern Nachfolger als Propst in Terwen, den Pastor zu St. Johannis daselbst Christian Jacob Glanström bis zum Jahre 1821 vollendet. So behutsam und gewissenhaft sie sich hiebei ihres Auftrags entledigten, konnten sie sich dennoch dem Vorwurf nicht entziehen, „sich bei ihrem Revisions-Geschäfte eigenmächtige Erklärungen und willkührliche Veränderungen, statt treuer Uebersetzung des Urtextes nicht nur dem Sinne, sondern auch dem Wortverstande nach erlaubt zu haben,“ wie es in einem Schreiben des Dr. Paterson vom 1. März 1821 hieß, obwohl der Mann durch den Mangel aller Kenntniß der ebstnischen Sprache sich eben nicht zum competenten Richter hierüber qualificiren mochte und das Sachverständige Publikum darüber ein ganz entgegengesetztes Urtheil hat. Solchen vorgefaßten Meinungen ist es indessen

zuzuschreiben, daß in die von der Russischen Bibel-Gesellschaft zu St. Petersburg 1822 herausgegebene mit Stereotypen gedruckte ehstnische Bibel die vorgeschlagenen Textesverbesserungen nur zum kleinsten Theil und fast nur in einem Theil des Alten Testaments und wenige nur im Neuen Testamente mit aufgenommen wurden. Auch wurden sie in dem einige Jahre später zu St. Petersburg 1825 gleichfalls mit Stereotypen neu gedruckten Ehstnischen Neuen Testamente nicht mehr berücksichtigt, und eben so wenig in dem in eben diesem Jahre erneuerten Stereotyp-Abdrucke der ganzen ehstnischen Bibel, deren Druck-Jahr auch die späteren Stereotyp-Ausgaben stets beibehalten haben, so wie die nicht ganz richtige Bezeichnung auf dem Titel als dritte Auflage, welcher auch Türgenson a. a. D. S. 52 gefolgt ist.

Die Ehstländische Abtheilung der Russischen Bibel-Gesellschaft suchte unterdessen ihrer Aufgabe zu genügen, indem sie das Wort Gottes möglichst zu verbreiten sich angelegen sein ließ. So vertheilte sie die bei ihrer Eröffnung von der Britischen Bibel-Gesellschaft zum Geschenk empfangenen 300 Bibeln und 600 Neue Testamente in schwedischer Sprache sämtlich unentgeltlich in den schwedischen Gemeinden und nebst 9 Bibeln und 20 Neuen Testamenten in ehstnischer Sprache auch in den Revalschen Armen-Häusern. Auch 200 geschenkt erhaltene Exemplare des Deutschen Neuen Testaments wurden größtentheils unentgeltlich an Bedürftige der deutschen Gemeinden in Reval vertheilt. Von der neuen Ausgabe des ehstnischen Neuen Testaments gingen 1816 gleich 2500 Exemplare auf Bestellung nach Desel und 500 Exemplare wurden sofort den Herren Predigern zur unentgeltlichen Vertheilung in ihren Gemeinden aufs Land gesandt, mit einer kurzen Nachricht über Bibel-Gesellschaften und deren Zweck in einer kleinen Schrift des Propstes Holz: *Selletus Viibli-Koggoduste párrast Eestima Nahwale. Tallinnas trükkitud Gresseli kirjadega, aastal 1816*, wovon 6000 Exemplare gedruckt wurden und

noch einige übrig sind. **154** Exemplare des ehstnischen Neuen Testaments wurden aber auch in Reval verkauft und etwa **45** daselbst den Armen gegeben, auf Bestellung aber **100** Exemplare nach St. Petersburg und **210** Exemplare nach Lorma versandt.

Im Jahre **1817**, als die neue Ausgabe bekannter geworden, wurden schon **1597** Exemplare verkauft, obwohl sie gebunden **2** Rbl. **50** Kop. kosteten, roh jedoch nur **1** Rbl. **36** Kop. Zur Feier des **300**jährigen Reformations = Jubiläums wurden demnächst laut Beschluß der Comitât der Ehstländischen Abtheilung der Bibel = Gesellschaft vom **5. October 1817** zur Vertheilung unter die verschiedenen Landgemeinden Ehstlands **1000** und in der ehstnischen Gemeinde zu Reval **50** Exemplare des ehstnischen Neuen Testaments, auch **150** deutsche und **300** schwedische Bibeln zur unentgeltlichen Vertheilung unter die Bedürftigen der deutschen und schwedischen Gemeinden in Stadt und Land bereitwillig hergegeben, „zu einem bleibenden Geschenk, das als ein in Ehren zu haltendes Familien-Eigenthum vom Vater auf den Sohn forterben soll, um nachkommende Geschlechter an unsere und an Luthers Zeiten zu erinnern, als unvergängliche Quelle des heiligen Lichtes ewiger Wahrheit,“ wie der Berichterstatter *) sich ausdrückte.

Das diesem Berichte angehängte **8** Seiten lange Verzeichniß der Mitglieder und Wohlthäter der Ehstl. Bibel = Gesellschaft zeugt von der allgemein verbreiteten Theilnahme für ihre nützliche Wirksamkeit. Dafür sprechen auch die **1817** in den Kirchspielen zu Regel und St. Marien = Magdalenen gebildeten Hülfsbibelgesellschaften, von denen die erstere **1821** schon **137**, die letztere aber **209** Mitglieder zählte, und die erstere fast alle Beiträge verzinslich anzulegen eilte, während die letztere sie der Ehstländischen Abtheilung einsandte und dagegen **35** Exemplare des Neuen Testaments zur Vertheilung empfing. Eben so

*) Herr Bürgermeister Carl Johann Salermann im Bericht, vom 25. Febr. 1818. S. 19.

wurde am 12. September 1820 eine Hülfsbibelgesellschaft zu St. Petri gestiftet, welche im folgenden Jahre 112 Mitglieder und 15 Wohlthäter zählte, für deren Beiträge sie aus der Ehstländischen Abtheilung der Russischen Bibel-Gesellschaft die entsprechende Anzahl gebundener Neuer Testamente zur Vertheilung erhielt. Auch in Turgel gründete der Orts-Prediger im Mai 1821 eine solche Hülfsbibelgesellschaft, deren 243 Mitglieder und 8 Wohlthäter bis zum 16. Juni jenes Jahres gegen 460 Rbl. zusammengetragen hatten, um 100 Exemplare des Ehstnischen Neuen Testaments anzukaufen und den Bedürftigen der Turgelschen Gemeinde theils zu herabgesetzten Preisen, theils unentgeltlich zu überlassen. In demselben Jahre wurden von der Gemeinde zu Kusal am 2^{ten} Pfingsttage 125 Rubel und das Jahr darauf noch 100 Rbl. und in Regel gleichfalls 125 Rubl. beige-steuert, um das Evangelium den Heiden in der Fremde zugänglich zu machen, und dieses Geld zu solchem Zweck der Russischen Bibel-Gesellschaft eingesandt. Auch in den Bethäusern zu Keval, in St. Jürgens, Kosch und St. Johannis in Harrien trugen die dort versammelten Anhänger der Brüdergemeinden 232 Rbl. 71 Kop. für die Bibelsache zusammen. Und das Volk ward fröhlich, daß sie freiwillig waren, denn sie gaben's von ganzem Herzen dem Herrn freiwillig, wie es im ersten Buche der Chronik 30, 9. heißt.

Wenn die Herausgeber des ehstnischen Gesangbuchs 1721 in der Vorrede rühmen konnten: „Es hat die erbarmungsvolle Güte Gottes diesem armen Ehstland mitten unter den schwersten Gerichten schon diese unverdiente Gnade wiederfahren lassen, daß vor etwa 7 Jahren das heil. Neue Testament zum ersten Mal in der reinen ehstnischen Sprache gedruckt worden ic. Nachhero hat man nicht nur bei dem armen Bauervolk eine mehrere Bewegung zur Liebe des göttlichen Wortes durch den Beistand des gütigen Gottes verspüret ic. Sondern man hat auch solche Exempel erlebt, die durch Gottes Gnade wie im Wissen,

also auch im Gewissen zugenommen; ja die Begierde zum Worte Gottes ist dermaßen hin und wieder gewachsen, daß manche erwachsene und ziemlich alte Personen von den Kindern das Lesen zu lernen sich bemühet;“ so mußte man im Jahre 1821 die Gnade Gottes wohl doppelt preisen, da durch die Bibel-Gesellschaften und durch das auf ihre Veranstaltung wenige Jahre früher aufs Neue gedruckte ehstnische Neue Testament sich auch das alte prophetische Wort (Amos 8, 11.) Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, Herr, daß ich einen Hunger in's Land schicken werde, nicht einen Hunger nach Brod, oder Durst nach Wasser, sondern nach dem Wort des Herrn zu hören, wieder zu erfüllen schien. Denn es wurden in demselben Jahre an deutschen und ehstnischen Bibeln des Neuen Testaments in Reval für mehr als 2000 Rbl. gekauft, 1822 für wenigstens 1595 Rubel, und 1823 sogar für 2396 Rubel, und die ersten am 17. April 1823 hier eingegangenen 500 Expl. der neuen ehstn. Stereotyp-Bibel waren, obwohl das Exemplar roh 4 Rbl. 50 K. und gebunden 7 Rbl. 50 K. kostete, binnen 18 Monaten alle verkauft.

Ein Geschenk des Ehstländischen Provinzial-Consistorii von 300 Rbl. S. M. aus der mehrerwähneten Ehstnischen Bücher-Verlags-Casse zum Zweck der Ermäßigung des Kaufpreises der Ehstnischen Bibel, im Februar 1824 machte es möglich, das Exemplar dieser Bibel fortan roh zu 4 Rbl. 20 Kop. und gebunden zu 6 Rubel zu verkaufen; so wie seit 1825 das ehstnische Neue Testament von 1816 für 2 Rubel und nur die neue Petersburger Stereotyp-Ausgabe zu 2 Rbl. 50 Kop. verkauft wurde, um so in jeder Weise den Ankauf und die Verbreitung des Wortes Gottes zu erleichtern.

In Folge des, auf ihre Vorstellung, an die Metropoliten Seraphim und Eugenius von Nowgorod und St. Petersburg als damalige Geistliche Präsidenten der Russischen Bibel-Gesellschaft am 12. April 1826 erlassenen Allerhöchsten Befehls: „Die Wirksamkeit derselben und aller unter ihr thä-

tigen Abtheilungen und Unter-Abtheilungen der Bibel-Gesellschaft in Rußland einstweilen einzustellen, über den Bestand ihres Vermögens und ihrer Bücher aber Bericht zu erstatten," ergab sich und wurde höhern Orts vorgestellt: daß die Ehstländische Abtheilung der Russischen Bibel-Gesellschaft damals an **5000** Rubel Bco. Aß. in Zinsen tragenden Papieren, **2838** Rbl. **93** Kop. Bco. Aß. baar und **273** Rubeln an Forderungen für noch unbezahlte Bücher der heil. Schrift besaß und in ihrem Bücher-Depot an Bibeln und Neuen Testamenten in slawonischer und russischer wie in deutscher und ehstnischer Sprache für den Werth von **5458** Rbl. **50** Kop. bewahrte, wovon **2500** Rbl. bereits baar bezahlt waren.

Von den Hülfß-Bibelgesellschaften hatte die Kegelsche ein Capital von **750** Rbl. Bco. Aß. gesammelt, welches sie bis auf **1000** Rbl. noch erhöhen wollte, um für die Zinsen Bibeln und Neue Testamente anzuschaffen und den Bedürftigsten in der Gemeinde umsonst zu überlassen; die zu Marien-Magdalenen hatte nur alle Jahre milde Gaben eingesammelt, um die für den jedesmaligen Bedarf erforderlichen Bücher der heil. Schrift anzuschaffen und den Armen zu überlassen, daher sie keine Capitalien hatte erübrigen können; die zu St. Petri hatte zwar ein Paar hundert Rbl. erspart, aber auch **1826** noch für **93** Rbl. ehstnische Bibeln und Neue Testamente verkauft, und noch mehrere in Vorrath, die noch nicht bezahlt waren; die in Turgel hatte für **60** Rubel Bibeln und Neue Testamente angeschafft und besaß außerdem **528** Rbl. **33** Kop. Bco. Aß. theils in verzinslichen Papieren, theils in baarem Gelde. Die **1824** gegründete Hülfß-Bibelgesellschaft zu Pühhalep hatte durch jährliche und einmalige Beiträge der Mitglieder und Wohlthäter der Gesellschaft **778** Rbl. **72** Kop. Bco. Aß. erspart und besaß außerdem **17** ehstnische Bibeln und **1** Neues Testament. Nach ihrem Bericht war auch dem Bedürfniß nach dem Worte Gottes auf der Insel Dagoe durch ein bedeutendes Geschenk der Britischen Bibel-Gesellschaft vorläufig

größtentheils abgeholfen. Hiemit schien denn nun auch alle Wirksamkeit der Bibel-Gesellschaften in Rußland, wie in unsern Provinzen völlig beendet. Doch hofften Viele noch auf das Wort des Propheten (Jesaias 55, 6.) Suchet den Herrn, weil er zu finden ist, rufet ihn an, weil er nahe ist. 8 — 11. Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr. Sondern soviel der Himmel höher ist, denn die Erde, so sind auch meine Wege höher, denn eure Wege, und meine Gedanken, denn eure Gedanken. Denn gleich wie der Regen und Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin kommt, sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar und wachsend, daß sie giebt Samen zu säen und Brod zu essen: Also soll das Wort, so aus meinem Munde gehet, auch sein. Es soll nicht wieder zu mir leer kommen, sondern thun, das mir gefällt, und soll ihm gelingen, dazu ich's sende.

Zu Anfang des Jahres 1827 wandten sich der bisherige Vice-Präsident der Ehstländischen Abtheilung der Russischen Bibel-Gesellschaft Herr Landrath und Ritter R. G. v. Maydell und der vielsährige Director und erste Secretair derselben Herr Bürgermeister C. J. Salemann wegen Auslieferung des durch die von der Britischen Bibel-Gesellschaft der Ehstländischen Bibel-Gesellschaft geschenkten Mittel zum Druck der Ehstnischen Bibel und des Neuen Testaments angeschafften Stereotyp-Platten, auch der damit gedruckten noch vorhandenen 5770 Exemplare der heil. Schrift und der von dem Gelde noch übrig gebliebenen 2413 Rubel 94 Kop. Bco. Rff. an den damaligen Sections-Chef im Depart. der geistlichen Angelegenheiten fremder Confessionen, jetzt Canzlei-Director im Ministerio des Innern, wirklichen Staatsrath und Ritter Carl von Poll, und wurden von ihm sehr freundlich angewiesen,

sich deshalb unmittelbar an den Herrn Ober-Verwalter der geistlichen Angelegenheiten fremder Confessionen und Minister der Volksaufklärung, Admiralen u. Ritter Schischkoff zu wenden. Wie groß war die Freude als hiernächst zu Ende des Jahres mittelst Rescripts vom 29. November 1827 Nr. 17, Seine Durchlaucht der Fürst Carl von Liewen, General von der Infanterie und Curator des Dörptschen Lehrbezirks, nachmals Minister des öffentlichen Unterrichts, der Ehsländischen Comität der Bibel-Gesellschaft eröffnete, daß auf Unterlegung des Herrn Ministers Admiralen Schischkoff, Seine Majestät der Kaiser am 5^{ten} dess. M. geruhet habe: „den Protestanten zu erlauben, freiwillige Beiträge zur Herausgabe und Verbreitung der heil. Schrift unter ihren Glaubensgenossen zu sammeln, da das Lesen der heil. Schrift den Grundsätzen des protestantischen Glaubens gemäß nicht nur gestattet, sondern sogar geboten wird; so wie denjenigen von ihnen, welche durch eigene Darbringung am meisten dazu mitwirken würden, zuzugestehen, an der Verwaltung der gesammelten Summen und an der Herausgabe, dem Verkauf und der Vertheilung von Bibeln, sofern dieselben nur nach den von Alters her functionirten Originalien, ohne eigenmächtige Veränderungen des Textes der heil. Schrift gedruckt würden, Theil zu nehmen.“ Zugleich hatte Seine Kaiserliche Majestät Allergnädigst befohlen: unter dem Vorsiß des Fürsten Liewen eine Comität zu bilden, um über das Kraft Allerhöchsten Befehls von dem h. dirigirenden Synod der Ober-Verwaltung der geistlichen Angelegenheiten fremder Confessionen übergebene Eigenthum der Bibel-Gesellschaft, soweit solches die Protestanten betrifft, — bestehend in ungefähr 20,000 Exemplaren der heil. Schrift in verschiedenen Sprachen für den Werth von 72,000 Rubeln, ferner in Stereotyp-Platten für die ehsnische, lettische und deutsche Bibel, so wie für das ehsnische und deutsche Neue Testament, zusammen in dem Betrage von ungefähr 70,000 Rubel und endlich in baarem Gelde, einer Summe von gegen 13,000 Rubel —

eine Verfügung zu treffen und zu bestimmen, wo und wie in Zukunft die Anschaffung von Bibeln für Protestanten, so wie der Verkauf und die Vertheilung derselben zu bewerkstelligen sei." Am 22. November hatte die neue Comität der Protestantischen Haupt-Bibel-Gesellschaft in Rußland zu St. Petersburg sich förmlich versammelt und darauf mit allen frühern Sections-Comitäten in unmittelbare Correspondenz gesetzt. Am 18. Januar 1828 trat auch die Ehstländische Abtheilung der Bibel-Gesellschaft wieder zusammen, um ihre frühere Wirksamkeit möglichst zu erneuern. Demnächst aber wurden am 31. October der Russisch = Geistlichen Verwaltung das frühere Siegel der Ehstländischen Abtheilung der Bibel-Gesellschaft nebst den vorrätigen Exemplaren russischer und slavonischer Bibeln und Neuen Testamente gegen Quittung überliefert.

Der Allerhöchsten Erlaubniß gemäß begann die Ehstländische Abtheilung der Bibel-Gesellschaft ihre Thätigkeit nun mit dem Einsammeln von Beiträgen, die nach der Jahresrechnung vom 31. December 1828 an 414 Rbl. 42 Kop. Bco. Ass. betragen, wozu noch an rückständigen Zinsen des obenerwähnten Capitals der Ehstländischen Bibel-Gesellschaft 240 Rbl. kamen und die im Laufe des Jahres für den Verkauf von Büchern der heil. Schrift gelöst 706 Rbl. 41 Kop., also zusammen 1360 Rbl. 83 Kop. Bco. Ass. Außerdem waren noch vorrätig an 1600 Exemplaren der heiligen Schrift in deutscher und ehstnischer Sprache. Von jenen Büchern wurden im Jahre 1829 für 1148 Rbl. Bco. Ass. verkauft und 1500 Rbl. darauf an die Haupt-Comität zu St. Petersburg eingesandt. Von den damals von ihr erbetenen 100 deutschen Neuen Testamenten erhielt der Ehstländische Gouvernements-Schuldirector Hofrath und Ritter Christoph Baron von Stackelberg auf seine Bitte 25 Exemplare unentgeltlich zur Vertheilung unter arme Schülerinnen in der Stadt-Töchter-Schule, die übrigen Exemplare aber wurden, da sie wegen des etwas beschädigten Einbands nur 2 Rbl. 50 Kop.

kosteten, größtentheils gar bald veräußert, so daß der Herr Gouvernements-Schuldirector, als er bald nachher noch 80 Exemplare auch für arme Schüler erbat, nur noch 10 Exemplare erhalten konnte, womit der Borrath erschöpft war. Die später bestellten 50 Exemplare kosteten wieder wie früher 6 Rbl.

Auf den Grund der am 14 März 1831 Allerhöchst bestätigten Statuten der Evangelischen Bibel-Gesellschaft constituirte sich die frühere Hülfz-Bibelgesellschaft zu St. Petri am 1. Mai 1832 wiederum als solche. Sie zählte 22 Mitglieder und 10 Wohlthäter und die Beiträge beliefen sich auf mehr als 333 Rubel, wozu noch über 75 Rubel aus der seit 1828 ausgestellten Armen-Büchse kamen. In ihrer aus 5 Mitgliedern bestehenden Comitât führte der Orts-Prediger den Vorsiß, der Herr Gemeinderichter, Ritter Otto von Grünewaldt das Protocoll und der vormalige Hafensrichter Baron Carl Otto von Stackelberg die Casse, wobei ihn seine Gemahlin geb. Wilhelmine Baronesse Stackelberg unterstützte, indem sie den Verkauf der heiligen Schriften im Kirchspiel gemeinschaftlich mit der Gemahlin Sr. Excellenz des damaligen Herrn Ritterschaft-Hauptmanns, jetzt Civil-Gouverneurs in Ehstland, Frau wirklichen Staatsrâthin Alexandra von Grünewaldt geb. von Engelhardt, bereitwilligst übernahm, sie beide aber mehrere Jahre hindurch das Geschäft mit größter Sorgfalt und Genauigkeit besorgten, wobei das Ziel der Gesellschaft war, jeden Bauerwirthen des Kirchspiels mit einer Bibel und jeden abgehenden Rekruten mit einem Neuen Testamente unentgeltlich zu versorgen.

Die Wirksamkeit der Comitât der Ehstländischen Section der evangelischen Bibel-Gesellschaft in Rußland beschränkte sich vom März 1831 bis dahin 1841, da sie in dieser Zeit gar keine Beiträge von Mitgliedern oder Wohlthâtern der Gesellschaft empfing und zu den Kosten des Transports und der Aufbewahrung der heiligen Schrift nur die Zinsen ihres kleinen Capitals, das ihr nach dem Tode ihres Schatzmeisters J. H. Koch

in landschaftlichen Obligationen der Ehstländischen Adlichen Credit=Casse gesichert blieb, verwenden konnte, nur auf die Bestellung von Büchern der heiligen Schrift, auf die Besorgung ihres Einbands und ihren Verkauf. 1831 aber wurden nur 100 Ehstnische Bibeln bestellt und verkauft, 1832 nicht bloß 200 Ehstnische Bibeln, sondern auch 200 deutsche Neue Testamente, wovon die eine Hälfte der Exemplare zugleich auch den Psalter mit enthielt, in der Hallischen Ausgabe zu 2 Rbl. das Exemplar. Ueberhaupt waren nach dem Jahresbericht vom 10. Januar 1833 für 1214 Rbl. 70 Kop. und nach dem Jahresbericht vom folgenden Jahre für 1167 Rbl. 73 Kop. Bücher der heiligen Schrift verkauft und für 681 Rbl. neue bestellt; 1834 jedoch bloß für 692 Rbl. 63 Kop. solche Bücher verkauft und für 525 Rbl. neue bestellt worden. Vom 5 Januar 1834 bis zur letzten Rechnungs=Ablegung am 31. März 1837 aber waren überhaupt deutsche und ehstnische Bücher der heiligen Schrift verkauft worden für 4027 Rbl. 59 Kop. und neue angeschafft für 3081 Rbl., auf deren Einband aber verwendet 1296 Rbl. 50 Kop. und zu andern Kosten 356 Rbl. 38 Kop; dagegen 1000 Rbl. als Beitrag an die Haupt=Comität gesandt wurden.

Wichtig war im Jahre 1835 die von dem Ehstländischen Provinzial=Consistorio mit Hülfe der Ehstnischen Bücher=Verlags=Casse veranstaltete neue Ausgabe der ehstnischen Bibel in 4^o, wobei nun auch die 1821 schon beprüften Textes=Verbesserungen, nach nochmaliger reifer Prüfung und Sichtung, vollständig mit aufgenommen wurden. Es ist kaum zu sagen, ob die hiedurch bewirkte größere ehstnische Sprach=Reinheit und Richtigkeit auch in der Rechtschreibung, oder der deutlichere und größere Druck dieser neuen Bibel, oder beides zusammen ihr bei dem ehstnischen Landvolke einen so entschiedenen Vorzug vor der St. Petersburger Octav=Bibel verschafft hat, daß man für jene fast lieber 8 Rbl. 50 Kop., als für diese 6 Rbl. zahlte, und jetzt nach kaum 8 Jahren schon beinahe die Hälfte

der **6000** Exemplare starken Auflage verkauft ist. Das Reval-Ehstnische Neue Testament aber wurde auf Veranstaltung der Haupt-Comität in St. Petersburg **1837** durch den geschickten Buchdrucker **Wiederholm** in **Borgo**, der die alten Stereotyp-Platten wieder ergänzte und in Stand setzte, aufs Neue in **5000** Exemplaren stereotypirt und das rohe Exemplar seitdem zu **1 Rbl. 30. Kff.** verkauft. Das Verlangen darnach aber hat sich in diesen letzten Jahren so bedeutend gesteigert, daß diese Stereotyp-Ausgabe in eben so vielen Exemplaren auch **1838**, **1839** und **1840** wiederholt werden mußte, und gegenwärtig in Veranlassung der Ehstländischen Bibel-Gesellschaft eine neue Ausgabe durch den Herrn **H. Laakmann** in der Officin von **Lindfors Erben**, nach der revidirten Quart-Bibel-Ausgabe, in groß **12^{mo}**, ohne gespaltene Columnen, in **6000** Ex. vollendet worden, wovon für das Exemplar in Halbleder gebunden der Preis zu **50 R. S.** angesetzt ist. Eben so hatte der Buchdrucker **Wiederholm** in **Borgo** **1836** das deutsche N. Testament wiederum stereotypirt in **5000** Exemplaren; auch eine neue Stereotyp-Ausgabe der ehstnischen Bibel **1839** in **3000** Exemplaren besorgt und **1840** eine eben so starke Auflage der deutschen Bibel in Stereotypen geliefert. *)

Von allen diesen Schriften sind nicht bloß durch die Haupt-Comität der Evangelischen Bibel-Gesellschaft in Rußland und mittelst der Ehstländischen Sections-Comität zu Reval, sondern auch durch die Agenten der Nordamerikanischen Bibel-Gesellschaft in St. Petersburg direct unzählige Exemplare, und durch die letztere besonders viele zu sehr herabgesetzten Preisen oder gar umsonst nach Ehst- und Livland gekommen. Der solchergestalt so bedeutend erleichterte Ankauf der heil. Schriften hat die größere Bekanntschaft des Volks mit dem lautern Worte Gottes bewirkt, damit aber das Verlangen nach demselben so bedeutend gesteigert, und

*) s. Vierter Bericht über die Wirksamkeit der Evangelischen Bibel-Gesellschaft in Rußland. St. Petersburg, in der **Iversen'schen** Buchdruckerei **1840**, S. 20.

das Entstehen von Hülfs-Bibel-Gesellschaften zur Befriedigung dieses heilsamen Bedürfnisses unserer Zeit unter allem Volk so nothwendig gemacht, daß wir in Livland schon kaum mehr ein Kirchspiel finden, das nicht seine eigene Hülfs-Bibel-Gesellschaft hätte und seine Bibelfeste zum größten Segen ihrer Gemeinden jährlich feierte. Zählt doch die Rigische Section der Bibel-Gesellschaft bereits **35** Hülfs-Bibel-Gesellschaften mit **17,103** Mitgliedern, die alle nach dem einen Zwecke streben, durch Annahme und Verbreitung des göttlichen Wortes sich seiner Segnungen immer würdiger zu machen. Ist nicht auch die Dörptsche Section schon von **24** Hülfs-Bibel-Gesellschaften unterstützt, wie deren Jahresbericht voll des lebendigsten Eifers für die Bibelsache bezeugt. Hat nicht endlich die Arensburgsche Sections-Bibel-Gesellschaft bereits in fast allen Kirchspielen der Insel Desel und selbst im Kirchspiele Pühalep auf der Insel Dagoe Hülfs-Bibel-Gesellschaften, die alle nach dem Einen streben, was Noth thut, die Gebrechen unserer Zeit zu heilen? Denn alle Schrift von Gott eingegeben ist nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit; daß ein Mensch Gottes sei vollkommen zu allem guten Werk geschickt, schreibt der Ap. Paulus im 2^{ten} Briefe an den Timotheus **3, 17**.

Auch in Ehstland hat sich der Hunger und Durst nach dem Brode und lautern Quell des ewigen Lebens seit fast einem Lustrium merklich zu regen angefangen. Dafür zeugt das Entstehen einer eigenen Sections-Comität der Bibel-Gesellschaft zu Hapsal im Jahre **1839**, der sich fast alle Kirchspiele der Bieck mit angeschlossen haben, mit Ausnahme der auf der Insel Dagoe und Wormsoe und der zu Fickel und Merjama, dagegen das Kirchspiel Nissi in Harrien mit hinzugetreten ist.

Dafür spricht auch die größere Thätigkeit der zu Ende **1840** und später zum größten Theil erneuerten Comität der Ehstländischen Section der Evangelischen Bibel-Gesellschaft zu Reval, welche seit der Mitte März **1841** bis zum April d. J.

von **70** deutschen Bibeln **32** verkauft und von **1177** ehstnischen Bibeln (darunter **870** von der Ausgabe in 4^{to}) **1165** Exemplare verkauft, **290** davon aber nach Dorpat und Fellin gesandt hat. Eben so sind durch sie bis zum April d. J. überhaupt **76** deutsche, **332** ehstnische, und durch ihr Mitglied Herrn Pastor-Diaconus Huhn auch **40** lettische Neue Testamente verkauft. Als ein dankenswerthes Geschenk der Miß Allix in Derby aber sind die von der St. Petersburger Haupt-Comität gebunden hieher gesandten **180** Exemplare des ehstnischen Neuen Testaments den Herren Predigern der **33** Kirchspiele, welche noch zum Bezirk dieser Comität gehören, nach Maafgabe ihrer Volksmenge, zur Vertheilung unter diejenigen Armen, die sich dieser Gabe am würdigsten zeigen, zugestellt worden.

Von jenen Kirchspielen haben sich bisher nur noch wenige der Wirksamkeit dieser Sections-Comität mit angeschlossen, diese jedoch ihr Bemühen für die Verbreitung des göttlichen Wortes von einem sehr glücklichen Erfolge begleitet gesehen. Denn die zuerst in St. Simonis neu errichtete Hülfß-Bibel-Gesellschaft, welche anfänglich ihren Bedarf an Büchern der heiligen Schrift zu herabgesetzten Preisen aus der Haupt-Comität der Evangelischen Bibel-Gesellschaft zu St. Petersburg direct bezog, feierte am 7. December 1841 ein von der Theilnahme des Volks sehr belebtes, wahrhaft ergreifendes Bibelfest. Die dabei mit **73** Rbl. S. M. eingegangenen Beiträge machten noch eine Ermäßigung der Bibel-Preise möglich, welche den Verkauf von **8** deutschen und **90** ehstnischen Bibeln, **25** deutschen Neuen Testamenten zum Theil mit angehängtem Psalter, auch **483** ehstnischen Neuen Testamenten und **62** ehstnischen Psaltern von der zu Dorpat im Jahre 1839 in Reval-Ehstnischem Dialect veranstalteten Ausgabe, bedeutend erleichterte.

Die in Rappel um Ostern 1841 gegründete Hülfß-Bibel-Gesellschaft hat bis zu Ende v. J. durch ziemlich zahlreiche Beiträge von Mitgliedern vorzüglich aus dem Volke, und durch erhaltene Sendungen von sehr wohlfeilen Büchern der Nordamerikanischen Bibel-Gesellschaft in St. Petersburg, sich im Stande gesehen **34** Bibeln, **605** Neue Testamente **68** Psalter und **218** Exemplare vom Buche Jesus Sirach zu sehr herabgesetzten Preisen unter die Mitglieder der Gemeinde zu vertheilen und dadurch die Begierde nach dem Worte Gottes mächtig anzuregen.

Das Bibelfest in St. Simonis veranlaßte auch Prediger und Gemeinde der Kirche zu Wesenberg zu Anfang v. J. eine Hülfß-Bibelgesellschaft zu stiften, zu deren Fonds ein Bauer, der großen Trost in der heiligen Schrift gefunden, zuerst 1 Rbl. Silb. und eine Städterin zugleich 50 Rbl. Bco. Aß. beisteuerten, wozu am Bibelfest den 1. May v. J. noch so zahlreiche Beiträge kamen, daß zu sehr ermäßigten Preisen im Laufe des Jahres nicht weniger als 148 ehstnische Bibeln in 4^{to}, 12 dergleichen in 8^o, nebst 30 ehstnischen und 25 deutschen Neuen Testamenten daselbst verkauft worden sind.

Zu Pfingsten am 7. Juni 1842 stiftete der Prediger zu Ampel gleichfalls eine Hülfß-Bibel-Gesellschaft in seiner Gemeinde, die dazu so freudig ihr Scherflein beisteuerte, daß bei dem Bibelfest am 20. September v. J. diese Feier durch die unentgeltliche Vertheilung von 30 ehstnischen Neuen Testamenten an arme Kinder vor dem Altare des Herrn noch erhöht werden konnte, und die Preise sich so bedeutend erniedrigen ließen, daß bis zum Schluß des Jahres daselbst 70 Quart- und 28 Octav-Bibeln und 330 Neue Testamente veräußert worden sind.

Die Hülfß-Bibel-Gesellschaft zu St. Petri aber hat, laut Berichts ihres verdienten Vorstandes des Herrn Pastors, jetzt Probsts und Ritters Carl Matthias v. Hennig vom 1. Juni d. J., das seit dem Wiederbeginn ihrer frühern Wirksamkeit im Jahre 1832 erstrebte Ziel vollkommen erreicht und „schon im Mai v. J. sämmtliche Bauer-Gesinde des 191 Haken großen Kirchspiels mit Bibeln gratis versehen, und zwar auf immerwährende Zeiten, indem die Bibelbücher den Gesinden als eisernes Inventarium sind zugeschrieben worden und laut Convents-Beliebung als solches unter der Controlle des jedesmaligen Ortspredigers stehen.“ Außerdem gingen noch 76 von ihr besorgte Bibeln und 130 Neue Testamente in Badstuben und Hütten, und ganz unentgeltlich an die aus dem Kirchspiel zum Dienst der Krone gestellten Rekruten. „Ueberhaupt sind daher in jenem Kirchspiele 429 Ehstnische Bibeln vertheilt, die sich nebst 87 Ehstnischen Neuen Testamenten noch in den Gesinden u. Postreiberwohnungen daselbst vorfinden, und sind außerdem noch 22 deutsche Bibeln und 131 deutsche Neue Testamente von ihr in Umlauf gesetzt worden.“

Wenn nun die Ehstländische Section der Evangelischen Bibel-Gesellschaft die Zinsen ihres kleinen Capitals, welche

jährlich nicht viel über 70 Rbl. S. M. betragen, die ihr von Mitgliedern und Wohlthätern zugeflossenen Beiträge, die im Jahre 1842 sich nur auf 78 Rubel 87 Kop. Silb. Mze. beliefen, und die ihr von den Hülfß-Bibel-Gesellschaften eingesandten fast 20 Rbl. S. M. betragenden Ersparnisse bloß verwendet, um die Preise der Bücher der heil. Schrift dergestalt zu ermäßigen, daß in ihrem Depot bei dem Herrn Aeltesten und Kaufmann zweiter Gilde Alexander Meyer, als Schatzmeister der Gesellschaft, die deutsche Bibel zu 1 Rubel 20 Kop. S. M. die ehstnische Bibel in 4^o zu 2 Rbl. Silb., in 8^o zu 1 Rbl. 20 Kop., S. M., die schwedische Bibel aber zu 1 Rb. u. die finnische zu 2 Rb. S. M.; dagegen das N. Test. in deutscher, ehstnischer und schwedischer Sprache zu 40 Kop. und in finnischer zu nur 30 R. S. gehörig eingebunden zu haben ist, so darf sie hoffen, damit auch die Möglichkeit wesentlich erleichtert zu haben, dem Beispiel der genannten Hülfß-Bibel-Gesellschaften in Ehstland und der vielen andern in den Nachbar-Provinzen zu folgen.

Doch liegt der Segen des Wirkens der Bibel-Gesellschaften wohl nicht so sehr in der bloß erleichterten Anschaffung des göttlichen Worts oder in dessen unentgeltlicher Vertheilung, wie es wohl den Anschein hat, da damit noch weder das Lesen, geschweige das Befolgen der heil. Schrift gesichert ist, als vielmehr hauptsächlich in der lebendigern eigenen und fremden Anregung, für die Ausbreitung des göttlichen Worts gemeinsam und selbst mit Aufopferung zu wirken, da hierdurch vornehmlich erst der Geist geweckt wird, der den sonst todten Buchstaben lebendig macht, wie auch besonders die Herren Prediger alle erfahren haben, welche mit ihrer Gemeinde in solchem Sinne gemeinsam ein Bibelfest feierten. Zu der so durch vereintes Wirken in unserm lieben Vaterlande mit Gottes Hülfß immer reichlicher auszustreuenden Saat des Worts der ewigen Wahrheit wolle denn der Geber aller guten und vollkommenen Gabe auch ferner die Mittel und ein fröhliches Gedeihen schenken, und dereinst eine gesegnete Erndte an den in unserm Herzen und Gewissen gereiften Früchten für das ewige Leben. Darum flehen wir mit den Worten des Psalmisten 90, 17: Und der Herr unser Gott sei uns freundlich und fördere das Werk unserer Hände bei uns, ja das Werk wolle Er fördern! Amen.

Est.

A-12824

11957